

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 21

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

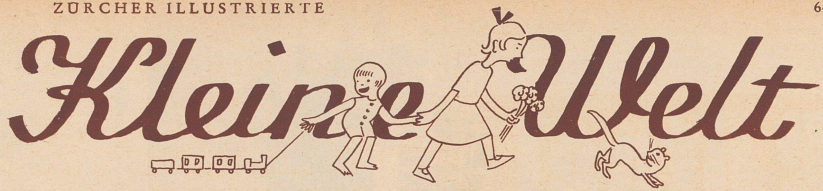
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das zahme Fuchslein

Liebe Kinder,

auf einem Frühlingsspaziergang kann man allerlei interessante und schöne Dinge sehen. Veilchen und Trollblumen, Schneckenhäuser, ja sogar gelegentlich in einem Hag drin ein Vogelnest, in dem buntgetupfte Eilein liegen. Daß man aber auf einem solchen Spaziergang ein herziges junges Fuchslein findet, das ist eine Seltenheit. Dem Fuchslein war es aber an diesem Frühlingsstag gar nicht wohl. Allem Anschein nach war es aus dem Bau gekollert. Nun lag es am Fuße einer ziemlich hohen steilen Wand auf dem harten Boden. Auf dem Rücken hatte es ein paar Wunden, die von Krähenspicken herührten. Das Fuchslein wimmerte kläglich und miaute wie eine junge Katze. Zwei Kinder, die mit ihrer Mutter in der Nähe des steilen Abhanges vorbeikamen, über den das Fuchslein allem Anschein nach gekollert war, hörten das Winseln. Als sie das verletzte Tierlein sahen, das bereits von den Krähen so jämmerlich zugerichtet worden war, da nahmen sie es auf und brachten es nach Hause. Mit Erlaubnis der Polizei durften dann die Kinder das Tierchen behalten. Zuerst mußte man ihm Milch aus einem Fläschchen zu trinken geben. Aber jetzt frißt es bereits Milchbröckli aus einem Tellerchen.



Aufnahme A. Schickli-Koch

Es hat sich auch von seinen Verletzungen erholt und spielt mit Wollknäueln und Papierfetzen wie ein junges Büsi. Die Leute sagen ihm Peterli und es folgt auf diesen Namen. Mit seinem Herrn geht es auf der Straße spazieren, ohne davonzulaufen und fürchtet sich weder vor Autos noch vor Velos.

Aber vor den Hühnern hat es Angst und springt davon. Das ist ja lustig, wenn man denkt, wie die alten Füchse mit den Hühnern verfahren. Auch den allzu grellen Sonnenschein hat es nicht gern. Am liebsten sitzt es hinter Bretterbeigen oder in dunklen Winkeln. Um den Hals hat es nun ein braunes Halsbändchen und

wird alle Tage sauber gebürstet, daß sein Fell wie Seide glänzt. Wie ein Kätzchen geht es auch in der Wohnung regelmäßig in sein Sägmehlkistchen. Seine Zähne sind spitz wie Nadeln, und wenn die Kinder barfuß laufen, dann probiert es, sie immer in die Zehen zu beißen. Vielleicht, wenn das Füchschen einmal größer ist, dann wird es plötzlich ausreißen, dann ist es ihm nicht mehr wohl in Haus und Garten. Aber vorläufig freut sich noch das ganze Dorf an dem herzigen Tierchen.

Nehmt herzliche Grüße von eurem

Unggle Redakter.



Wie eine seltsame Orchidee vor Schnecken geschützt wird

Der Topf, in dem die Pflanze steht, wird erhöht. In dem Untertellerchen liegt grobes Salz, denn auf Salz können die Schnecken nicht kriechen. Sollte eine ganz gerissene Schnecke doch durchkommen, dann sind oben am Blütenstengel Wattenbüschel befestigt, denn auf Watte bleiben die Schnecken unbedingt kleben.

Aufnahme Staub

Bilderrätsel

Auf dem Bilde sind zwölf sehr bekannte Kindermärchen dargestellt, aber so, daß auf jedem Bildchen immer zwei davon durcheinandergemengt wurden. Wer kann sie erkennen und nennen?

- 1 + 2: Rotkäppchen und das tapfere Schneewittchen
- 3 + 4: Die Prinzessin auf der Erbse und der Zwerg Nase.
- 5 + 6: Schneewittchen und die sieben Raben.
- 7 + 8: Käuff Storch und die Bremer Stadtmusikanten.
- 9 + 10: Ritzzahl und das Aschenbrödel.
- 11 + 12: Hansel und Gretel und der tapfere Zinnsoldat.

